

bare Nachschlagebuch behandelt aber nicht nur die Reinigung und Beseitigung der Abwässer in den einzelnen Industriezweigen, sondern macht den Leser auch bekannt mit den entsprechenden behördlichen Einrichtungen und bringt in einem Anhang die gesetzlichen Bestimmungen der einzelnen deutschen Länder über die Einleitung von Abwässern in Flußläufe. Ein Verzeichnis der Abbildungen, der Literatur und der Stichworte beschließt das gehaltvolle Werk.

Gegenüber dem wertvollen Inhalt des Ganzen haben einzelne Ausstellungen nur die Bedeutung von Schönheitsfehlern, z. B. merkwürdige oder fehlerhafte Satzbildungen auf den Seiten 106, Zeile 1, oder 154, vorletzte Zeile (Regeneration anstatt richtig Zerstörung), und 251, Zeile 7/6 von unten. — Unter den Abkürzungen auf Seite XV fehlt die Erklärung für die vielen Lesern nicht geläufige Abkürzung D.G.St. = Deutsche Gewerbestatistik. — Druckfehler sind übersehen worden auf den Seiten

132, Zeile 2 von oben: Gaswasser anstatt Gewässer, 146, „ 2 „ „ Rosten anstatt Rüten, und andere: Seiten 214, Zeile 15 von oben; 238, Zeile 17 von unten; 257, Zeile 12 von oben; 294, Zeile 3 von oben; 300, Zeile 16 von unten. Auf Seite 228, Zeile 2 von oben, ist ein Hinweis auf die früheren Seiten 57, 92, 93, 224 und 225 nicht ausgefüllt worden.

A. Splittgerber. [BB. 242.]

Unbildsame Rohstoffe keramischer Massen, Magerungsmittel, Flußmittel und feuerfeste Stoffe. Von R. Niederleuthner. 577 Seiten mit 83 Abbildungen und 120 Tabellen im Text. Verlag J. Springer, Wien 1928. Geb. 39,— RM.

Das vorliegende Buch darf als die vollständigste Zusammenstellung des heutigen wissenschaftlichen Materials über die Rohstoffe der keramischen Massen, außer dem Tone selbst, bezeichnet werden, die wir besitzen. Mit einem ungewöhnlichen Fleiß hat der Verfasser die Literatur übersichtlich bearbeitet und in wertvoller Weise insbesondere auch schwerer zugängliche ausländische Arbeiten zusammengetragen. Nach Disposition des Stoffes, Art der Durchführung desselben und der Darstellung ist das Werk zweifellos die zurzeit beste und leichtest faßliche Einführung in das Gesamtgebiet der wissenschaftlichen Grundlagen der Keramik. In jeder Beziehung sind auch die praktischen Gesichtspunkte der Verwendung der einzelnen Rohstoffe und ihrer Eigenschaften, bei den Mineralien auch Vorkommen und Bildung ausführlich gewürdigt. Das reiche Zahlenmaterial der Tabellen ist jedem praktischen Chemiker keramischer Werke ein überaus erwünschter Berater. Dazu kommt noch die ausgezeichnete Aufstellung eines Sachregisters, welches auf nicht weniger als 39 Seiten in dreizeiligem Druck das gesamte Material behandelt und in seiner Art als vorbildlich gelten darf. Die Brauchbarkeit des an sich schon ausgezeichneten Buches ist damit noch wesentlich gesteigert. Nur in dem einen Punkte möchte Referent ein Bedenken äußern, ob nämlich nach den sehr elementaren Ausführungen der ersten 60 Seiten über physikalisch-chemische Grundlagen der Keramik die in späteren Teilen wiedergegebenen Zustandsdiagramme auch wirklich verstanden werden können. Allerdings soll das Buch kein Lehrbuch sein. Es ist jedenfalls sehr begrüßenswert, daß der Herr Verfasser den grundlegenden Wert der Silicatiforschung auf physikalisch-chemischem Gebiete durch Mitteilung jener Diagramme voll und ganz anerkannt hat.

W. Eitel. [BB. 299.]

Keramische Materialkunde, Beschreibung der Masse-, Glasur- und Brennmaterialien sowie der Farbstoffe. Von G. Jakó. VIII u. 153 S. Verlag Th. Steinkopff, Dresden und Leipzig 1928. Ladenpreis geh. 7,50 M., geb. 9,— M.

Eine keramische Materialkunde vom Standpunkt des Chemikers ist aufrichtig zu begrüßen, besonders wenn sie nach dem Titel des vorliegenden Werkes ein Handbuch für den Praktiker und ein Hilfsbuch für den Schul- und Selbstunterricht sein soll. Seiner Disposition nach ist das vorliegende Werkchen zweifellos in jeder Beziehung übersichtlich und begrüßenswert. Leider ist die Durchführung des Stoffes nicht auf der Höhe, welche heutzutage auch im elementaren Unterricht für den Keramiker „fordert werden muß. Das Buch enthält in der Einleitung allgemein chemische Gesichtspunkte, behandelt im ersten Teil die in der Keramik vorkommenden Verbindungen, im zweiten die keramischen Rohmaterialien, im dritten die Brennmaterialien. Ein Anhang, verfaßt von R. Jäger,

gibt praktische Gesichtspunkte für die Preiskalkulation keramischer Mineralien. In allen Teilen ist bei einem Studium des Buches zu beanstanden, daß viele Ungenauigkeiten und grobe Versehen unterlaufen sind, die nicht hätten vorkommen dürfen. Das Manuskript des praktisch-keramisch bekannten Verfassers verrät eine gar zu flüchtige Durchsicht auf stilistische Unebenheiten und Mißverständlichkeiten. Es ist untragbar, daß gerade ein elementares Lehrbuch nicht genügend klar geschrieben ist. Auf die Unrichtigkeiten im einzelnen einzugehen, ist an dieser Stelle unmöglich. Es muß aber künftighin verlangt werden, daß strengere Maßstäbe an Manuskripte für Elementarbücher gestellt werden.

W. Eitel. [BB. 270.]

Eigenschaftsbestimmungen der Tone. Von E. Buß. 59 Seiten mit 39 Abbildungen im Text. Verlag der Tonindustrie-Zeitung, Berlin 1928. 3,75 RM.

In der vorliegenden kurzen Schrift sind dem keramischen Praktiker die wichtigsten technologischen Eigenschaftsprüfungen der Tone vor Augen geführt, welche bei der Beurteilung der Eignung derselben für verschiedene keramische Zwecke ausgeführt werden müssen. Die Apparate sind nach den Modellen des bekannten Tonindustrielaboratoriums auch bildlich vorgeführt. Am Schluß des Büchleins ist eine gute Literaturübersicht gegeben. Auf alle Fälle darf das Werk als eine handliche und kurze Einführung in das Wesen der Materialprüfungsmethoden der Keramik sehr begrüßt werden.

W. Eitel. [BB. 209.]

Handbuch der Holzkonservierung. Von F. Mahlke. Zweite neubearbeitete Auflage. 191 Abb. Verlag: J. Springer, Berlin, 1928. Geb. 29,— RM.

Das „Handbuch der Holzkonservierung“, herausgegeben im Jahre 1916 von Oberbaurat Troschel, zeichnete sich vor allen bis dahin auf diesem Gebiete erschienenen Werken durch seinen Inhalt und Anordnung vorteilhaft aus, und es war deshalb in wenigen Jahren vergriffen. Bei dem großen Interesse sowohl bei Wissenschaftlern wie bei Verbrauchern von imprägnierten Hölzern und auch in Rücksicht auf die Fortschritte in der Imprägniertechnik erschien eine Neuauflage des Werkes geboten. Diese ist jetzt von Oberbaurat Mahlke herausgegeben.

Der neue Mahlke-Troschel hält die Dreiteilung der ersten Auflage bei; 1. Teil: Das rohe Holz; 2. Teil: Die Konservierung des Holzes; 3. Teil: Die Anwendung des imprägnierten Holzes.

In diesen Hauptteilen ist das ganze Material sehr übersichtlich untergebracht, und wenn auch manche Ausführungen der ersten Auflage im neuen Mahlke-Troschel nicht hinübergenommen sind, weil sie heute nur ganz akademisches Interesse haben, so enthält doch die neue Auflage alles aktuell Wissenswerte auf dem Gebiete der Holzkonservierung in wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Beziehung. Obzwar seit 1916 nicht große Neuerungen auf diesem Gebiete zu verzeichnen sind, so wurden doch inzwischen ausschlaggebende Erfahrungen mit wichtigen, bis dahin ungenügend erprobten oder umstrittenen Holzschutzmitteln und -verfahren gesammelt, die in der Neuauflage entsprechend berücksichtigt sind.

Eine bedeutende Verbesserung ist die Einfügung eines Namen- und Sachverzeichnisses in der zweiten Auflage. Gewisse kleine Wiederholungen in verschiedenen Teilen des Werkes sind für das leichtere Verständnis einzelner in sich geschlossener Artikel verschiedener Mitarbeiter nur förderlich.

Über die Wirtschaftlichkeit der Verwendung von gut imprägniertem Holze erhält der Leser der neuen Auflage genügend und unparteiliche Auskunft, um in jedem Falle die richtige Wahl von Konservierungsmitteln und -verfahren treffen zu können, und sehr dankenswert sind hierfür die Ausführungen über die Imprägnierstoffe, deren Prüfung und Bewertung.

Die Ausstattung ist vortrefflich. Das Buch zu loben, ist überflüssig, es lobt sich selbst.

Dehnst. [BB. 200.]

Wissenschaftliche Veröffentlichungen aus dem Siemens-Konzern. Herausgegeben von der Zentralstelle für wissenschaftlich-technische Forschungsarbeiten des Siemens-Konzerns. Bd. VII, Heft 1, 6 u. 392 Seiten mit 1 Gravüre und 300 Bildern. Verlag J. Springer, Berlin 1928.

Einer „Rückschau auf die während der letzten 25 Jahre im Geiste von Werner Siemens und Sigmund Schuckert auf dem Gebiete des Starkstroms geleistete gemeinsame Arbeit“ ist